

Mittwoch, 08.04.2015

## Dank großzügiger Sponsoren konnte das Osterfeuer auf dem Rebberg stattfinden

### Spaß am lodernden Feuer



*Die Flammen loderten beim Osterfeuer auf dem Rebberg, und der Tunsler Löschzug sorgte für den Nachschub an Holzscheiten.  
Foto: Susanne Müller*

**BAD KROZINGEN.** Von zahlreichen Spendern subventioniert, fand das Osterfeuer am Ostersonntag nun doch noch statt. Wie in den Vorjahren pilgerten Jung und Alt auf den Rebberg, um sich rund um die Feuerstelle aufzuwärmen. Verkehrsvereinsvorsitzender Wolfgang Kahle zeigte sich äußerst zufrieden mit der Resonanz.

Auch wenn das Osterfeuer vor wenigen Wochen noch auf der Kippe stand, mussten die Gäste auf nichts verzichten. Am Fuß des Rebbergs wartete Sonntagnachmittag schon ein Zweispänner für den Transfer zum Festplatz an der Lindenhütte. Viele machten sich auch zu Fuß oder mit dem Fahrrad auf den Weg. Oben angekommen konnten sie sich erst einmal rund um die vom Tunsler Löschzug bewachte Feuerstelle aufwärmen, und anschließend im weißen Gastrotzelt die Köstlichkeiten aus der Fallerhofküche zu sich zu nehmen.

Nebenan am Ausschank und beim Lebkuchenstand gab es neben Zuckerherzen Durststiller, vom Kaffee über Limonadenge Getränke bis zum Spätburgunder. Während im Freien ein frischer Wind um die Ohren sauste und die Glut auf den knisternden Holzscheiten aufwirbelte, wurden die Besucher im warmen Gastrotzelt in gewohnter Manier von Calypso-Chef Helmut Zimmermann unterhalten. Der Nachwuchs vergnügte sich mit der Ostereiersuche oder mit Ponyreiten.

Möglich machten den Spaß die edlen Spender, die dem Verkehrsverein aus der Bredouille geholfen hatten. War der Verein nach Kahles Worten doch zu Jahresbeginn von einer unerwarteten und aus seiner Sicht ungerechtfertigten Forderungen des Finanzamtes überrascht worden – woraufhin die Mittel für das Osterfeuer im Budget fehlten. Doch kaum, dass diese Meldung publik war, kamen Kahle zufolge gleich Hilfsangebote. So habe ihm spontan ein in Schlatt lebender Freiburger Softwareunternehmer seine Spendenbereitschaft signalisiert. Es sollte nicht der einzige Anruf bleiben, und so konnte der Verkehrsverein die Auslagen für das Osterfeuer nun nach Kahles Worten komplett mit den Sponsorengeldern decken. Auch die kurzfristige Organisation der geplanten Programmpunkte stellte kein Problem für Kahle dar. Zum einen sei er gut vernetzt, darüber hinaus habe er schon in den Vorjahren stets mit Profis zusammengearbeitet. „Da genügt ein Telefonat und dann klappt das auch“, so Kahle.

Dank der großzügigen Unterstützung der Sponsoren gab es auf dem Rebberg am Ostersonntag wieder lodernde Flammen, Lagerfeuerromantik und viele gut gelaunte Gäste, die sich um die Feuerstelle mit Panoramablick auf den Süden der Stadt gruppierten. Und während sich die Frühlingssonne dann langsam hinter den Vogesen senkte, herrschte auf dem Rebberg Volksfeststimmung.